

ROSEMARIE NEUMANN

*Ein wenig Zeit,
ein wenig Stille*

Mit herzlichen Segenswünschen
von ihrer Kirchengemeinde



in wenig Stille, ein wenig Zeit,

sei die Botschaft für das Leben.
Langsamer werden - sich besinnen,
jedem Tag die Stunde geben.

Ein wenig Stille, ein wenig Zeit,
das lehrt das Lied der Erde.
Haltet ein! Schaut doch hin -
dass Verborgenes sichtbar werde.

Ein wenig Stille, ein wenig Zeit
schenke Schönes, Gutes, Wahres.
Blickt nach oben! Seht den Stern,
und Einfaches erzählt Wunderbares.

Ein wenig Stille, ein wenig Zeit,
das lasst in die Herzen schreiben.
Wählt Müßiggang zum Muße haben,
dann wird erfüllte Zeit verbleiben.



*Alle seine Güte
ist wie eine Blume
auf dem Felde.*

Jesaja 40;6

Vertrauen

Ein Fluss wollte durch die Wüste ans Meer. Aber als er den unermesslichen Sand sah, wurde ihm angst und bange und er klagte: „Die Wüste wird mich austrocknen und der heiße Atem der Sonne wird mich vernichten oder ich werde zum stinkenden Sumpf.“

Da hörte er eine Stimme, die sagte „Vertraue dich der Wüste an!“ Aber der Fluss entgegnete: „Bin ich dann noch ich selbst? Verliere ich nicht meine Identität?“ Die Stimme antwortete: „Auf keinen Fall kannst du bleiben, was du bist.“

So vertraute sich der Fluss der Wüste an. Wolken sogten ihn auf und trugen ihn über die heißen Sandflächen. Als Regen wurde er am anderen Ende der Wüste wieder abgesetzt. Und aus den Wolken floss ein Fluss, schöner und frischer als zuvor. Und der Fluss freute sich und sagte: „Jetzt bin ich wirklich ich.“



Frieden

Wie der Tag einen rechten Anfang braucht, so sollte er auch einen erfüllten Abschluss finden. An dieser Stelle ist die Not der Gegenwart besonders groß geworden.

Der Mensch kennt keinen Abendfrieden mehr, er bleibt bis nach Mitternacht gefordert von Terminen, Pflichten und Unterhaltungen, die so sehr beanspruchen, dass er vor lauter Überreizung kaum den ersehnten Schlaf zu finden vermag.

Man sollte den Abend nicht nur auslaufen lassen, indem man alles Strandgut, was der Tag angeschwemmt hat, am Ufer des Abends ungeordnet umherliegen lässt. Es gilt, das Tageserleben zu überdenken, zu ordnen und in den göttlichen Frieden einmünden zu lassen.

Adolf Köberle

Wunder

Das Leben und die Welt sind so reich und voller Wunder, die nur darauf warten, entdeckt zu werden.

Und der Mensch ist so reich und vielseitig angelegt, dass jeder jemanden oder etwas finden kann, dem er sein Herz und sein Interesse zuwenden kann - sei es in der Form einer tätigen Liebe oder in der eines forschenden Sich-Versenkens, sei es in schöpferischem Gestalten oder im Erfüllen einer Aufgabe.

Denn was uns letztlich am Leben erhält, ist die Fähigkeit, uns an etwas zu freuen, etwas mit Lust und Liebe zu tun, etwas zu lieben.

Fritz Riemann

Verweilen

Lass mich langsamer gehen, Herr, entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillwerden meiner Seele.

Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit. Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge .

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind.

Lass mich die Kraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert, lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen, ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln, ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, Herr, und gib mir den Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken, damit ich emporwachse zu meiner wahren Bestimmung.

Irene Dilling



Eile mit Weile

Willst du keine Zeit verlieren,
nimm dir ZEIT - halte Rast.
Dauer liegt nur im Verweilen -
nicht in Eile und Hast!

Wo du geschwind,
da bist du flüchtig.
Eile mit Weile,
das wäre richtig!

Und in allem bedenke:
Der Geist geht zu Fuß.
Geduld bringt Rosen,
Warten-können Genuss!

Erkenntnis

„Wehe denen, die im täglichen Leben zu viel Herz haben“, sagt man gewöhnlich. Gewiss, sie haben es nicht leicht, und sie können oft ihren Vorteil nicht in Unbefangenheit verfolgen, wo ein anderer es tun kann.

Sie haben nicht diese Sicherheit und Zielbewusstheit des Auftretens, die zum Gelingen gehört. Aber sie kennen ein Glück, das den anderen immer verborgen bleiben wird, und sie haben eine tiefere Erkenntnis des Lebens und der Wahrheit.

Ihre Seele und ihr Herz haben an ihrem Leben teil, und es geht Liebe von ihnen aus.

Albert Schweitzer

Mit der Zeit gehen

Eine Spinne lebte in ihrem Netz und war zufrieden. Eines Tages wurde sie zu einem gelehrten Vortrag auf einer großen Spinnenversammlung eingeladen. Sie ging hin und hörte aufmerksam zu.



Die Rednerin sagte: „Unsere Welt ist anders geworden. Ihr müsst euch anpassen. Ihr müsst Altes aufgeben. Ihr müsst mit der Zeit gehen.“

Die Spinne ging nach Hause zu ihrem Netz. Es machte ihr sehr zu schaffen, angeblich rückständig zu sein. Sie inspizierte erst einmal ihr Netz und überlegte: Was ist überflüssig? Was kann ich modernisieren? Sie prüfte alles.

Aber: das Netz war in Ordnung. Jeder Faden wurde gebraucht, damit kein Loch entstand.

Schließlich sah die Spinne einen Faden, der senkrecht nach oben ging. Diese Verbindung schien ihr überflüssig. Damit hatte sie noch nie eine Fliege gefangen. Dieser Faden war also unrationell. Weg damit! Die Spinne biss den vermeintlich unnützen Faden ab. Und das Netz fiel in sich zusammen. An diesem Faden hing das ganze Netz.

Gib mir Einsicht...

Gib mir Einsicht in das Heute,
lass mich diesen Tag nur sehn.
Den Augenblick bewusst erleben,
zeitlos durch die Stunden gehn

Gib mir Einsicht in das Heute,
gestern ist nicht mehr im Blick.
Morgen kommt ein anderer Tag -
heute, heute ruft das Glück.

Gib mir Einsicht in das Heute,
denn nur ‚Jetzt‘, das zählt.
Jeder Tag wird zum Geschenk -
durch ihn, der alles hält.

Füreinander leben

Es braucht viel Takt und viel Vorsicht, um
das Verhältnis zu einem Mitmenschen in
Liebe und Vertrauen zu erhalten.

Aber es ist der einzigste Weg, und er
lohnt sich immer. Nur in der lebendigen
Spannung mit dem Du wächst uns Glück
und Freude zu.

Wir gehören, solange wir leben, den
Menschen, die neben uns gehen. Wenn wir
das vergessen, werden wir uns selber zur
Last.

Solange wir leben, brauchen wir Menschen,
und die Menschen brauchen uns.

Maria Nels

Aus der Ferne gesagt

Gott hat viele gute Worte für die Seinen.
Den Verlassenen ist er herzlich zugetan.
Die sich verloren meinen,
spricht er mit dem Glanz des Morgenlichtes an.

Seine Bäume lässt er zärtlich für sie rauschen.
In dem grünen Korn bewegt sich sanft der Wind.
Wenn die Vögel ihre Worte tauschen,
kannst du spüren,
dass auch sie in seiner Obhut sind.

Und am Abend schickt er dir
die schönen Sterne.
Seinen liebsten Reichtum
streut er unbedenklich aus.
Schau hinauf: Aus dieser Ferne
bringt er dich so wie ein Kind nach Haus.

Denke nicht, du könntest ihm entfallen,
auch, die sich vor ihm verschließen,
gehn in seinem Bann.

In den Dingen, glaube nur, in allen
tönt sein Zuruf: „Müdes Herz, ich seh dich an!“

Schlafe nun wie ich, wie alle Wesen schlafen
in dem ungeheuren Niemandland.
Alle Pfeile, die dich trafen,
zieht er nächtlich sanft heraus mit seiner Hand.

Walter Bauer



Gebet



Herr, ein neuer Tag bricht an. Wir danken für die Ruhe der Nacht, für das Licht des neuen Morgens.

Wir bitten dich um Schutz und Geleit für die Stunden dieses Tages. Schenk uns ein hörendes Herz und offene Augen für das Gute, Schöne und Wahre.

Lass uns erkennen, dass du in allem und jeden bist. Gib uns Einsicht in das Heute und weite den Blick für das Leben.

Lass uns nicht das Leben führen, lehre uns das Leben leben. Gib uns, was wir brauchen - dein gutes Wort.

Führe uns zur Erkenntnis, dass wir verbunden sind und jeder ein Nächster ist. - Schenk uns heute ein Stück Himmel und hilf uns, den Weg zu sehen. Begleite und bewahre uns in deinem Frieden.

Trost

Ihr sollt einander trösten, denn der Weg ist oft beschwerlich und die Füße müd und matt das Herz. Die Last ist schwer zu tragen, wenn keiner sich um unser Leid bekümmert. Und dass wir glücklich waren, scheint ein Traum.

Ihr sollt einander trösten und voll Liebe die Hand euch reichen; schon ein gütiger Blick ist Trost und Hilfe, und ein freundlich Wort, zur rechten Zeit gesprochen, ist erquickend wie Himmelsmanna für ein hungernd Herz.

Ralph Waldo Trine